

Tanzspaß im Quadrat

Neue „Square Dancers“ legen bei den „Tower Mice“ ihre Prüfung ab – warum der gemeinsame Tanz zur Country-Musik attraktiv ist

Von Jochen Werner

BINGEN. Das große Ziel ist der Spaß im Quadrat beim „Square Dance“. Am Sonntag war es in Bingen wieder einmal so weit. Judith, Elfi, Tonia, Ingrid und Ludwig bestanden ihre Prüfung und wurden in der Jahnhalle auf dem Scharlachkopf in einer feierlichen Zeremonie in die Gemeinschaft der „Tower Mice“ aufgenommen, erhielten zum Abzeichen auch die Urkunde, die das erfolgreiche Bestehen des „Mainstream“-Programmes bezeugt. Wer die „Graduation“ erreicht hat, darf auch sein persönliches „Badge“ tragen – das unverwechselbare Abzeichen mit Club-Emblem, Club-Name und dessen Herkunftsort, das als Symbol dafür dient, dass der Träger ab sofort zur weltweiten Community der Square Dancer gehört.

Die Reise der fünf Neuen begann vor mehr als einem halben Jahr. „So lange dauert das Üben, bis die ersten 68 Figuren und Schrittfolgen wirklich sitzen“, sagt Helmut Brunnengräber, Ansprechpartner der 1994 ins Leben gerufenen Gruppe, die unter dem Dach des Turnvereins 1846 Bingen ihre Heimat gefunden hat. Die Prüfung selbst ist alles andere als verbissen. Mal mit einem Schuhkarton an einem Fuß,



Nach der feierlichen Zeremonie sind Judith (rote Bluse), Tonia (daneben), Ingrid, Elfi und Ludwig offiziell bei den Square Dancern angekommen.

Foto: Jochen Werner

mal mit einem Besen als imaginärem Tanzpartner. Brunnengräber, Caller Dieter Bremm und die Tanzgruppe hatten sich einiges einfallen lassen. Und Bremm scherzte: „Wir hätten besser Putzlappen für die Füße genommen. Dann hätten wir alle etwas davon gehabt.“

Eine bestandene Graduation ist die Erlaubnis, in jedem Club auf der ganzen Welt das Tanzen weiter zu üben, um

sein Wissen über Square Dance zu erweitern und zu vertiefen. So sehen es die Statuten der Gemeinschaft vor. Deshalb machte die Reise der Graduierten nach dem stimmungsvollen Entzünden der vier Kerzen, die für Freundschaft, Pflicht, Demokratie und Vergnügen stehen, erst einmal Zwischenstopp. Jetzt gibt es für sie auch die „Friendship-Books“, die als Personalausweise in der Szene

dienen. Die Wünsche der gesamten Gruppe gab es inklusive: Square Dance soll möglichst das schönste Hobby werden, die Freude am Tanzen immer im Vordergrund stehen.

Etwa 500 Clubs gibt es in Deutschland

Abteilungsleiter Brunnengräber ist mit dem fünfköpfigen Nachwuchs aus Bingen, Ingelheim und Oberdiebach hoch-

zufrieden. Sowohl in Bezug auf Qualität als auch auf Quantität. In Idar-Oberstein habe sich zuletzt gerade ein Student gefunden, berichtet er. Die Gruppe der Aktiven unter den Tower Mice ist aktuell auf knapp zwei Dutzend angewachsen, etwa doppelt so viele Frauen und Männer zählen sich insgesamt zu den Square Dancern am Rhein-Nahe-Eck.

Warum der gemeinsame Tanz in Achtergruppen im Quadrat zur Country-Musik so attraktiv ist, erklärt Brunnengräber. „Er trainiert und pflegt den Geist, fordert gleichermaßen den Körper, aber überfordert ihn nicht.“ Dazu komme der Spaß an der gesellschaftlichen Gemeinsamkeit, die die Fehler Einzelner schnell ausbügelt. Etwa 500 Clubs gibt es in Deutschland, die zehnfache Zahl in der Welt. Alle funktionieren gleich. Die Schrittfolgen und die Ansagen des Callers sind überall gleich. Miteinander. Genau damit sollte es nach der Graduation weitergehen. Passend zur Donauwellen-Torte mit Mäuseturm und Mäusen als Zuckerguss, die die frisch Graduierten traditionsgemäß an die Gemeinschaft austeilten. Schließlich musste gefeiert werden, um die neu gewonnenen Freundschaften aufleben zu lassen.